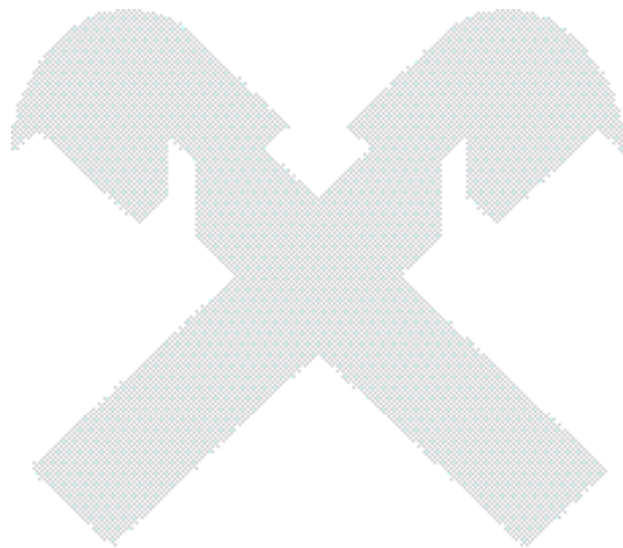


GESCHÄFTSBERICHT 2013



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES VORSTANDES	3
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	4
ERGEBNIS DES BANKPRÜFERS	4
ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ	5
ERLÄUTERUNG ZUR ERFOLGSRECHNUNG	7
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013	8
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2013	10
RÜCKBLICK 2013	11
MIT.EINANDER FÜR DIE REGION	19
ORGANE	20
FAKTEN	20
BANKSTELLEN	21

Sehr geehrte Mitglieder und Kunden!

Wir leben in einer der lebenswertesten und erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Europas. Wir empfinden es als Glück, vor allem aber als Herausforderung als lokale Bank in diesem chancenreichen Dreiländereck tätig sein zu können!



Die Industrie, das produzierende Gewerbe, aber auch Dienstleistungs- und Handelsunternehmen bis hin zum Tourismus schaffen Arbeitsplätze. Und nicht zu vergessen die landwirtschaftlichen Betriebe, die mit ihrer Vielfalt einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität leisten. Gute Betriebe wirken sich nicht nur auf das Wirtschaftsklima positiv aus, sie geben Sicherheit und heben damit auch das Lebensgefühl. Auch wir als örtliche Genossenschaftsbank wollen dazu unseren Beitrag leisten.

Wir sind bereit Verantwortung für die Region zu übernehmen. Ganz getreu unserem alten genossenschaftlichen Leitspruch „Geld aus der Region für die Region“. Gelingt uns ein Beitrag für die positive Entwicklung der Region? Ist uns dies im Jahr 2013 gelungen? Der Geschäftsbericht soll Ihnen eine Hilfe bei der Beantwortung dieser Frage geben.

Ein wesentlicher Punkt bei der Beurteilung einer Bank ist die Frage nach der Sicherheit. Im letzten Jahr sind wesentliche Änderungen im gesetzlichen Umfeld in Kraft getreten. In der Raiffeisenbanken-

gruppe haben wir versucht, die auf Zentralisierung, auf Größe hinauslaufenden Auflagen des Gesetzgebers mit unserem Selbstverständnis einer überschaubaren, regionalen Genossenschaftsbank in Einklang zu bringen.

Mit einem institutionellen Sicherungssystem zwischen den Vorarlberger Raiffeisenbanken und der Raiffeisen Landesbank ist es uns gelungen, die regionale Selbständigkeit zu erhalten und gleichzeitig die Anforderungen des Gesetzgebers nach überregionaler Institutssicherung zu erreichen. Nur kurz gesagt: wir haben eine Reihe von Sicherungseinrichtungen, die wir im Raiffeisensektor bisher schon hatten oft nur informell in ein klares Regelwerk gegossen. Für Sie bleibt: Raiffeisen ist ein sicherer Partner für Ihr Geld!

Mit einem einfachen Geschäftsmodell ohne Spekulationen sind wir erfolgreich. Zu einer erfolgreichen Entwicklung gehört auch der Blick nach vorne. Wo sehen wir unsere Herausforderungen? Unsere Antwort: In der Nähe zu unseren Kunden. Mit gut ausgebildeten Kundenberaterinnen und Kundenberatern, die ihre Arbeit als „finanzieller Wegbegleiter“ ihrer Kunden verstehen. Wir geben Ihnen bei der Suche nach Lösungen Unterstützung. Von der finanziellen Altersvorsorge bis zur betrieblichen Investitionsfinanzierung.

Der persönliche Kontakt mit Ihnen ist dabei die Grundlage unseres Erfolges. Dazu gehört das Engagement unserer 90 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Für die Leidenschaft mit der unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Arbeit sowohl in der Kundenberatung als auch in den Marktfolgen und auch in unserem Warenlager erbringen, dafür bedanken wir uns!

Wir bedanken uns aber ganz besonders bei Ihnen, geschätzte Mitglieder und Kunden, für das Vertrauen und die Treue zu ihrer Raiffeisenbank am Bodensee. Ermöglichen Sie es uns auch in Zukunft, unsere Kundenorientierung unter Beweis zu stellen!

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenbank am Bodensee besteht aus 9 Mitgliedern. Die Aufsichtsräte kommen aus den 5 Gemeinden unseres Marktgebietes. Im Berichtsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat 5 Sitzungen abgehalten. Anlässlich dieser Sitzungen wurden die Aufgaben wahrgenommen, die aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, dem Bankwesengesetz sowie unseren eigenen Satzungen und Geschäftsordnungen erfüllt werden müssen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Sitzungstätigkeit bezog sich 2013 auf die Vorbereitung und Einführung eines institutionellen Sicherungssystems (Institutional Protection Scheme) im Zusammenhang mit Basel III. Der Beitritt der Raiffeisenbank am



Bürgermeister Elmar Rhomberg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bodensee zum Landes-IPS wurde nach intensiven Diskussionen im November 2013 vollzogen.

Die erwähnte Sitzungstätigkeit des Aufsichtsrates wird durch zusätzliche Besprechungen zwischen den Vorständen und dem Aufsichtsratsvorsitzenden ergänzt. Die Innenrevision erstattet gemäß Bankwesengesetz quartalsweise einen schriftlichen Bericht an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Auch diese Berichte sind eine wesentliche Unterstützung für unsere Arbeit.

Der Jahresabschluss 2013 sowie der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat in Anwesenheit der Bankprüfer ausreichend erläutert und behandelt. Es wurde von den Bankprüfern der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat wird somit auf der Generalversammlung am 22. Mai 2014 den Antrag zur Genehmigung des Jahresabschlusses und der Zuweisung des Gewinnes an den Reservefonds stellen.

Namens des Aufsichtsrates bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisenbank am Bodensee für die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr. Wie jedes Jahr bedanke ich mich aber besonders bei Ihnen, unseren Kunden und Mitgliedern, für das in unsere regionale Genossenschaftsbank gesetzte Vertrauen.

ERGEBNIS DES BANKPRÜFERS

Die formelle Gebarungsprüfung 2013 erfolgte aufgrund des Bankwesengesetzes. Darüber hinaus wurde eine materielle Prüfung nach dem Genossenschaftsrevisionsgesetz vorgenommen.

Als Ergebnis konnte im Rahmen der Abschlussprüfung der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden.

Prüfungsverband:
Raiffeisenlandesbank Vorarlberg
Waren- und Revisionsverband
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Mag. Gert Fenkart Revisor
Dipl. BW Markus Hotz Revisor

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Die Bilanzsumme ist 2013 um 0,5% auf 749 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert aus einer verhaltenen Kreditnachfrage und aus Umschichtungen

von Fremdwährungskrediten in Euroausleihungen. Die Zusammenhänge und Details wollen wir Ihnen im Folgenden darstellen:

AKTIVA IN TAUSEND EUR

	2013	2012
Barreserve	3.747,5	3.986,1
Bankguthaben	188.830,3	175.717,1
Wertpapiere	13.654,8	14.177,9
Beteiligungen	29.436,9	29.424,6
Ausleihungen	511.042,8	526.187,1
Sachanlagevermögen	547,8	631,9
Sonstige Aktiven	2.200,9	3.253,4
BILANZSUMME	749.461,0	753.378,1

AKTIVA

Forderungen an Kunden (Ausleihungen)

Das Kreditvolumen hat sich 2013 um 15,2 Mio. EUR auf 511 Mio. EUR reduziert. Weitere 50 Mio. EUR sind als vermittelte Darlehen bei der Raiffeisen Bau-sparkasse aushaftend. Der Rückgang des Volumens ist auf eine laufende Bedienung bestehender Ausleihungen (z.B. Wohnbau) zurückzuführen. Insbesondere führte auch die gute Liquiditätssituation unserer Firmenkunden zur Abdeckung von Krediten.

Die Branchenstreuung unserer Ausleihungen ist gut. So entfallen 54% auf Privatkunden, rund 29% auf Gewerbe und Handel und der Rest verteilt sich auf Industrie, Landwirtschaft und öffentliche Körperschaften. Ein Drittel der Finanzierungen ist in Fremdwährung aushaftend. Der Fremdwährungsanteil reduziert sich durch Tilgungen laufend.

Forderungen an Kreditinstitute (Bankguthaben)

Die Forderungen an Kreditinstitute sind um 13 Mio. EUR auf 189 Mio. EUR gestiegen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um unsere Festgelder und Liquiditätsreserven bei der Raiffeisenlandesbank.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bestand an Wertpapieren ist um 0,5 Mio. EUR gesunken. Über 90% sind in festverzinslichen Wertpapieren veranlagt. Bewertet werden diese Anlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist durch die laufende Abschreibung auf 0,5 Mio. EUR gesunken. Unsere Liegenschaften (Bankgebäude und vermietete Gebäude) sind in Immobilienverwaltungsgesellschaften ausgelagert. Diese Werte sind in der Bilanzposition „Beteiligungen“ enthalten.

Beteiligungen

Die Buchwerte der Beteiligungen haben sich nur minimal verändert. Der Buchwert unserer Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg beträgt 13,9 Mio. EUR. Wir sind mit 10,3% einer der großen Miteigentümer unseres genossenschaftlichen Spitzeninstitutes. Zwei weitere wesentliche Beteiligungen bestehen an unseren Liegenschaftsverwaltungsgesellschaften. Diese sind mit einem Buchwert i.H. von 15,2 Mio. EUR angesetzt.

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

PASSIVA IN TAUSEND EUR

	2013	2012
Ersteinlagen	514.347,8	513.619,7
Verbindlichkeiten geg. Banken	176.335,2	179.195,5
Rückstellungen	2.293,1	2.482,9
Sonstige Verbindlichkeiten, PRA	1.173,8	5.996,8
Eigenkapital	55.311,1	52.083,2
BILANZSUMME	749.461,0	753.378,1

PASSIVA

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken (Refinanzierungen) sind um 2,9 Mio. EUR auf 176 Mio. EUR zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die Rückgänge der Fremdwährungsfinanzierungen zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Ersteinlagen)

Unter dieser Position sind die Spar-, Giro- und Termineinlagen ausgewiesen. Es handelt sich hier um unsere wichtigste Refinanzierungsposition. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir das Volumen halten. Wünschenswert wären hier weitere Zuwächse wie in den Vorjahren.

An dieser Stelle möchten wir auch noch die nicht aus der Bilanz ablesbaren Wertpapierveranlagungen unserer Kunden erwähnen. Dies sind weitere 299 Mio. EUR. Zusammen mit den Bauspareinlagen und den Versicherungsrückkaufwerten beläuft sich die Kundenmittelaufbringung unserer Kunden auf 885 Mio. EUR.

Eigenkapital

Das buchmäßige Eigenkapital hat sich von 52,1 Mio. EUR auf 55,3 Mio. EUR erhöht. Zusätzlich zum ausgewiesenen Kapital verfügen wir auch noch über stille Reserven von über 30 Mio. EUR vor allem aus den Beteiligungen.

Mit unserer guten Eigenmittelsituation können wir auch die kommenden verschärften Eigenmittelvorschriften nach Basel III einhalten.

ERTRAGSLAGE IN TAUSEND EUR

	2013	2012
Zinserträge	14.258,2	17.719,8
Zinsaufwendungen	-5.130,4	-7.612,6
NETTOZINSERTRAG	9.127,8	10.107,2
Erträge aus WP und Beteiligungen	1.365,8	453,1
Dienstleistungsgeschäfte	3.802,6	3.652,5
Ergebnis aus Finanzgeschäften	472,8	408,1
Sonstige Erträge	173,1	160,5
BETRIEBSERTRÄGE	14.942,1	14.781,4
Personalaufwand	-5.361,4	-5.247,5
Sachaufwand	-3.850,1	-3.803,3
Abschreibungen	-181,8	-186,8
Sonstige Aufwendungen	-209,4	-207,0
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-9.602,7	-9.444,6
BETRIEBSERGEBNIS	5.339,4	5.336,8

Der Nettozinsertrag sank 2013 infolge des nach wie vor extrem niedrigen Zinsniveaus um weitere 980.000 EUR bzw. um 9,7% auf 9,1 Mio. EUR.

Die Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsbereich erhöhten sich um 912.000 EUR auf 1,4 Mio. EUR. Die wesentlichen Beteiligungserträge erwirtschaften wir aus unserer Beteiligung an der RLB und auch aus den Beteiligungen an unseren Liegenschaftsverwaltungsgesellschaften. Ein Teil der höheren Ausschüttung der RLB ist auf Sonderfaktoren zurückzuführen. Dieser Einmaleffekt ist durch Bündelung von Sektorunternehmen entstanden, was zur Aufdeckung von stillen Reserven geführt hat.

Das Dienstleistungsergebnis liegt mit 3,8 Mio. EUR um 150.000 EUR über dem Vorjahr. Wir konnten in einem schwierigen Umfeld eine leichte Verbesserung erzielen. Im sonstigen Finanzgeschäft sind unsere Erträge aus dem Valuten- und Devisengeschäft saldiert mit Zinsabsicherungskosten enthalten. 2013 konnten hier Erträge i.H. von 472.000 EUR erwirtschaftet werden.

An sonstigen betrieblichen Erträgen wurden 2013 173.000 EUR gegenüber 161.000 EUR im Jahre 2012 erzielt. Im Wesentlichen sind hier die Erträge

aus dem Warengeschäft enthalten. Wir führen das Warengeschäft in Höchst nicht zuletzt auch im Sinne einer Sicherung der Nahversorgung, sowohl für unsere Privatkunden, als auch für unsere Mitglieder und Kunden aus der Landwirtschaft.

Die Summe der Betriebserträge konnten um 161.000 EUR auf 14,9 Mio. gesteigert werden.

Die Betriebsaufwendungen sind mit einem Plus i.H. von 158.000 EUR bzw. 1,6% moderat gestiegen. Der Personalaufwand stieg um 2,2% auf 5,4 Mio. EUR, der Sachaufwand um 1,2% auf 3,9 Mio. EUR. Die sonstigen Betriebsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen aus dem Warengeschäft i.H. von 159.000 EUR.

Nach Abzug der Betriebsaufwendungen von den Betriebserträgen verblieb somit ein Betriebsergebnis von 5,3 Mio. EUR.

Um das Risikoergebnis reduziert (0,8 Mio. EUR waren für die Bewertung der Kundenforderungen notwendig) ergibt sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 4,5 Mio. EUR, das nach Abzug der Körperschaftssteuer unsere Rücklagen und damit das Eigenkapital erhöht.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA

		2013	2012
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	3.747.507,77	3.986.081,74
2.	Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind: a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00 0,00	0,00 0,00
3.	Forderungen an Kreditinstitute: a) täglich fällig b) sonstige Forderungen	188.830.376,50 109.903.829,20 78.926.547,30	175.717.111,74 70.242.588,57 105.474.523,17
4.	Forderungen an Kunden	511.042.780,14	526.187.044,97
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere a) von öffentlichen Emittenten b) von anderen Emittenten darunter: eigene Schuldverschreibungen	11.941.087,77 0,00 11.941.087,77 0,00	12.090.420,25 0,00 12.090.420,25 0,00
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.713.682,30	2.087.540,44
7.	Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten	14.245.283,04 13.908.096,07	14.538.606,35 14.313.919,38
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten	15.191.576,77 0,00	14.886.004,87 0,00
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00
10.	Sachanlagen: darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	547.853,11 0,00	631.904,35 0,00
11.	Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft darunter: Nennwert	0,00 0,00	0,00 0,00
12.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.200.894,43	3.253.349,09
13.	Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0,00
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	BILANZSUMME	749.461.041,83	753.378.063,80

POSTEN UNTER DER BILANZ

1.	Auslandsaktiva	37.345.546,19	43.021.161,40
----	----------------	---------------	---------------

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

PASSIVA

		2013	2012
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.335.152,55	179.195.449,60
	a) täglich fällig	580.590,18	172.422,71
	b) mit vereinbarter Laufzeit o. Kündigungsfrist	175.754.562,37	179.023.026,89
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	514.347.778,66	513.619.723,27
	a) darunter Spareinlagen	278.781.818,98	287.003.345,69
	aa) täglich fällig	0,00	0,00
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	278.781.818,98	287.003.345,69
	b) sonstige Verbindlichkeiten	235.565.959,68	226.616.377,58
	darunter:		
	aa) täglich fällig	183.506.436,42	170.051.662,35
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	52.059.523,26	56.564.715,23
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.173.765,66	5.996.700,63
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	3,92	170,46
6.	Rückstellungen	2.293.066,42	2.482.870,64
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.097.161,00	1.098.103,00
	b) Rückstellungen für Pensionen	124.456,00	125.749,00
	c) Steuerrückstellungen	399.151,42	547.196,64
	d) sonstige Rückstellungen	672.298,00	711.822,00
6.A	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0,00
7.	Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
8.	Ergänzungskapital	0,00	0,00
9.	Gezeichnetes Kapital	22.680,00	340.256,00
10.	Kapitalrücklagen	0,00	0,00
11.	Gewinnrücklagen	45.882.189,76	42.424.690,20
	a) gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
	b) satzungsmäßige Rücklage	11.295.135,56	10.997.636,00
	c) andere Rücklagen	34.587.054,20	31.427.054,20
	darunter: gebundene Rücklagen		
	gem. § 103 Z. 12 lit. c. i. d. Fassung 532/93 BWG	441.063,35	441.063,35
	gem. § 225 Abs. 5 UGB	0,00	0,00
12.	Hafrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	8.827.998,25	8.749.158,25
13.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	306.861,43	297.499,57
14.	Unversteuerte Rücklagen	271.545,18	271.545,18
	a) Bewertungsreserve auf Grund v. Sonderabschreibungen	271.545,18	271.545,18
	b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	0,00
	darunter Investitionsfreibetrag gem. § 10 EStG 1988	0,00	0,00
	darunter Übertragungsrücklage gem. § 12 EStG 1988	0,00	0,00
	BILANZSUMME	749.461.041,83	753.378.063,80

POSTEN UNTER DER BILANZ

1.	Eventualverbindlichkeiten darunter:	79.366.553,34	44.069.380,62
	a) Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechsel	0,00	0,00
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung v. Sicherheiten	74.793.596,06	34.062.955,34
2.	Kreditrisiken darunter:	49.984.493,47	45.207.272,74
	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus dem Treuhandgeschäft	0,00	0,00
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14	55.668.613,19	57.213.691,63
5.	Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1	38.336.723,64	37.551.141,80
	darunter erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	38.155.090,15	37.350.803,80
6.	Auslandspassiva	52.144.666,59	62.118.290,25
7.	Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z 5 und 6	0,00	0,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2013	2012
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	14.258.161,48	17.719.834,49
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	273.791,04	289.209,74
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.130.427,86	-7.612.566,53
I.	NETTOZINSERTRAG	9.127.733,62	10.107.267,96
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.365.802,28	453.136,83
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverz. WP	42.273,96	44.023,63
	b) Erträge aus Beteiligungen	1.017.956,42	195.196,20
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	305.571,90	213.917,00
4.	Provisionserträge	4.741.539,03	4.384.824,46
5.	Provisionsaufwendungen	-938.795,45	-732.370,45
6.	Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	472.790,68	408.085,73
7.	Sonstige betriebliche Erträge	173.070,89	160.459,44
II.	BETRIEBSERTRÄGE	14.942.141,05	14.781.403,97
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-9.211.471,04	-9.050.781,89
	a) Personalaufwand darunter:	-5.361.389,10	-5.247.458,36
	aa) Löhne und Gehälter	-3.970.769,47	-3.882.392,15
	bb) Aufwand f. gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.038.605,92	-1.003.408,22
	cc) sonstiger Sozialaufwand	-26.027,78	-52.235,50
	dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-130.589,00	-124.546,46
	ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	1.293,00	853,00
	ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-196.689,93	-185.729,03
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-3.850.081,94	-3.803.323,53
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-181.752,01	-186.797,12
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-209.451,61	-207.001,11
III.	BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-9.602.674,66	-9.444.580,12
IV.	BETRIEBSERGEBNIS	5.339.466,39	5.336.823,85
11./12.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten	-755.091,47	-1.116.429,14
13./14.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen	-50.150,13	-4.548,77
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.534.224,79	4.215.845,94
15.	Ausserordentliche Erträge	0,00	0,00
16.	Ausserordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17.	Ausserordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 u. 16)	0,00	0,00
18.	Steuern von Einkommen und Ertrag	-954.195,86	-1.029.842,40
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Pos. 18 auszuweisen	-34.327,50	5.376,03
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS	3.545.701,43	3.191.379,57
20.	Rücklagenbewegung	-3.238.840,00	-2.893.880,00
	darunter Dotierung der Hafrücklage	-78.840,00	-43.880,00
VII.	JAHRESGEWINN	306.861,43	297.499,57
21.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag		0,00
VIII.	BILANZGEWINN	306.861,43	297.499,57

124. GENERALVERSAMMLUNG



Der Vorstand und Aufsichtsrat berichteten über das Geschäftsjahr 2013 den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenbank am Bodensee bei der 124. Generalversammlung in der Mehrzweckhalle Fußach.

Der Musikverein Fußach, das Chörle der Volksschule Fußach sowie die „Thymo Combo“ des MV Fußach sorgten für die musikalische Gestaltung. Im Anschluss an den offiziellen Teil lud Dr. Walter Fink zu einem interessanten Blick rund um den Bodensee und seine landschaftlichen und kulturellen Schätze ein. Er schilderte sie in seinem Buch „Auf an den Bodensee“ ausführlich.



Für die Bewirtung im Saal sorgte die Theatergruppe Fußach. Kulinarisch verwöhnt wurden die Gäste vom Gasthaus Sternen in Hard. Die süße Abrundung kam von Paul Piringer vom Café König, Lustenau.



KINOPREMIERE MIT ZÜNDSTOFF: DIE ZUKUNFT KANN KOMMEN!



„Buckeln“ in der Pension? Damit uns nicht dasselbe wie Bruce Willis & Co. in R.E.D. 2 blüht, informierte die Raiffeisenbank am Bodensee über die richtige Vorsorge.

Natürlich, Rentner-Blockbuster wie die Expendables- oder R.E.D.-Filme sind amüsant und erfolgreich. Doch wohl jeder will seine wohlverdiente Rente auch in Ruhe genießen können. Wie entscheidend dabei die frühe und richtige Vorsorge ist, brachte die Raiffeisenbank am Bodensee bei der Kinopremiere im Cineplex Lauterach näher.



Bevor das Actionspektakel R.E.D. 2 startete gab's von Investment-Manager Joachim Nareike (Direktor Schroder Investment, Frankfurt) spannende Infos und Tipps zum Thema Vorsorge. Denn gerade für junge Leute gilt: Wer seinen Lebensstandard auch im Alter beibehalten und genießen will, sollte sich jetzt schon Gedanken darüber machen. Zum einen wird die staatliche Pension in der Zukunft kaum dafür ausreichen, zum anderen schafft man sich Sicherheit für jede Lebenssituation. Als gemütlichen Ausklang nach dem Film wartete bereits ein feines Buffet auf die zahlreich erschienenen Gäste. Von Vorstandsdirektor Gernot Uecker und seinen MitarbeiterInnen konnte man hier auch gleich erfahren, was sich schon mit wenigen Euro anstellen lässt, die man monatlich zur Seite legt.



BALLONFAHRT: DAMIT SIE MIT IHREM VERMÖGEN ABHEBEN



Wie viele Luftballons benötigt es, um Hermann Maier in die Luft zu heben? 7.000 Stück.

Vier Kunden der Raiffeisenbank am Bodensee, die am Gewinnspiel der Raiffeisenbank teilnahmen, gewannen je eine Ballonfahrt mit Begleitung.

Am 14 Juli hoben die 4 glücklichen Gewinner mit Begleitung und ihrem Berater in 3000 m hohe Lüfte ab.



Treffpunkt war um 06.00 Uhr in St. Margrethen Strandbad Bruggerhorn. Nach 60 Minuten Vorbereitung, bei der alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingespannt wurden, hoben sie zu einer einstündigen Fahrt ab. Die Passagiere hatten das himmlische Vergnügen die Faszination des ruhigen dahin Gleitens in luftigen Höhen, das Schweben über Wiesen und Wälder und den Weitblick auf das Panorama kennen zu lernen.

Im Anschluss fand nach überlieferter Zunft und Ordnung der Aerostatik die feierliche Taufe aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Feuer und Spiritus Vini statt.



FIRMEN BESUCHEN FIRMEN



Am 16. Mai 2013 erhielten interessierte Kunden der Raiffeisenbank am Bodensee die Möglichkeit, den Betrieb von Richard Dietrich zu besichtigen. Unter dem Titel „firmen besuchen firmen“ lud die Raiffeisenbank am Bodensee bereits zum sechsten Mal zu einem Unternehmenseinblick ein.

Firmeninhaber Richard Dietrich begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und stellte sehr anschaulich das Unternehmen vor.



Im Anschluss daran gab es Gelegenheit bei einer Exkursion auf der Obstwiese einiges über die 2500 Muster von Äpfel und Birnen aus Vorarlberg zu erfahren. Auch Nicht-Fachleute verfolgten interessiert die Erläuterungen und waren erstaunt über die Sortenvielfalt im Ländle.

Nach der Führung verwöhnte der Hausherr seine Gäste mit einem „Duranand“ und Most aus eigenem Anbau.



SOZIALSPONSORING



Für jene Menschen, die in der Nachbarschaft in Not geraten sind bzw. Hilfe brauchen, war Weihnachten heuer bereits am 26. November. Denn der Raiffeisenbank am Bodensee ist es immer ein Anliegen, Gemeinschaft nicht nur (vor) zu leben, sondern auch bedürftige Menschen zu unterstützen.



Viele Eltern, Geschwister und Großeltern von 43 Kindern der Volksschule Mittelweiherburg und der Lebenshilfe Hard nahmen dabei die Einladung der Raiffeisenbank zur vorweihnachtlichen Feier an, die gebastelte Weihnachtsdekoration zu bewundern. Die Schüler und Schülerinnen trugen mit einem lustigen Gedicht und dem stimmungsvollen Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ zur Umrahmung der Feier bei. Gespannt folgten die Besucher dem Bericht von Gerhard Raudaschl von der Lebenshilfe Hard, der mit sechs betreuten Personen von der Werkstätte Hard, im September den österreichischen Jakobsweg gelaufen ist. Im Anschluss an die Feier lud die Raiffeisenbank alle Gäste zu einem Umtrunk, Lebkuchen und Maroni ein.



Für den weihnachtlichen Adventzauber den die Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrerinnen der Volksschule Hard Mittelweiherburg und der Lebenshilfe Hard mit ihren aufwendigen Dekorationen in die Bankstelle Hard gebracht haben, möchte sich die Raiffeisenbank am Bodensee recht herzlich bedanken.



Im Rahmen der Veranstaltung überreichten Vorstandsdirektor Gernot Uecker und die Bankstellenleiter der Raiffeisenbank am Bodensee 6.000 Euro an soziale Einrichtungen in den Gemeinden Hard, Lauterach und den drei Gemeinden im Rhaidelta. Der Verzicht, keine Weihnachtskarten zu verschicken und keine Weltspartagsgeschenke an Erwachsene auszugeben, ermöglicht die großzügige Unterstützung.

43. INT. RAFFEISEN JUGENDWETTBEWERB



Der 43. internationale Jugendwettbewerb rief Kinder und Jugendliche auf, ihre Gedanken und Ideen zum Thema „Entdecke die Vielfalt „Natur gestalten!“ in kreativen Bildern auszudrücken.

Am 09. April 2013 hatte dann die Jury die schwierige Aufgabe aus den 1.400 Zeichnungen die Gewinner zu ermitteln. Die Jury bestand aus Ursula Moosbrugger, Elisabeth Wucher (Lehrerinnen an der VMS Hard Markt), Margot Mohr (Lehrerin an der VS-Lauterach Unterfeld) und Peter Härle (Lehrer an der VMS Hard MWBG).



Die Gewinnübergabe mit Eltern, Geschwistern und Freunden fand am 14. Mai 2013 in der Bankstelle Hard statt. Alle jungen Gewinner konnten sich aus den aufgestellten Spielen ihren Gewinn aussuchen. Jugendliche AG 3 und 4 erhielten Gutscheine für 2 Kinobesuche mit Mc´Donalds. Im Foyer konnten alle Gäste die gelungenen Werke bewundern. Bei Chicken Wings, Limonade und Schokokuchen fand der gemütliche Ausklang statt. Alle Teilnehmer, für die es leider nicht zu einem Gewinn gereicht hat, bekommen von den ClubbetreuerInnen der Raiffeisenbank am Bodensee als Dankeschön für ihre Zeichnungen eine kleine Aufmerksamkeit.



KLETTERNACHMITTAG



Kennenlernen der Faszination Klettern unter professioneller Anleitung, dies konnten die Raiffeisen Junior- und Clubmitglieder in der Kletterhalle Dornbirn erleben.

Ein Team der Kletterhalle vermittelte allen Teilnehmern, die Spaß an der Bewegung haben, erste Einblicke in die Grundtechniken der Bewegung in der Kletterwand, Sicherungstechnik und erste Gehversuche in der Vertikalen.



Besonderes Highlight war der Flying Fox, der in der Halle aufgebaut war. Abheben und fliegen hieß es für alle die keine Höhenangst haben. Wir danken den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, den Clubbetreuern und Clubbetreuerinnen für den gelungenen, tollen Nachmittag in der Kletterhalle Dornbirn.

REITNACHMITTAG



Am Donnerstag 29. August fand der Reitnachmittag mit dem Raiffeisenclub der Raiffeisenbank am Bodensee mit dem Reitstall Hofer in Fußach und dem Reitsportzentrum Hard statt. Alle kleinen und großen Pferdefreunde hatten die Möglichkeit alles über Pferde und Pferdehaltung zu erfahren und konnten sich ein Bild von den Stallungen, Reithalle und Weiden machen. Höhepunkt des Nachmittags war natürlich das Reiten. Im Anschluss daran wurden die Tiere von den jungen Reitern geputzt und gepflegt und bei Limonade und Eis ließen die begeisterten Pferdefreunde den Nachmittag ausklingen. Wir danken den Teilnehmer und Teilnehmerinnen für den eindrucksvollen und lustigen Nachmittag. Ein besonderer Dank an den Reitstall Hofer und dem Reitsportzentrum für die super Abwicklung des Raiffeisenclub Reitnachmittags.



FINANZFÜHRERSCHEIN



Der Raiffeisenbank am Bodensee ist es ein Anliegen, dass sich Jugendliche nachhaltig mit dem Thema Geld auseinandersetzen. Die ClubbetreiberInnen hielten daher in der Mittelschule Hard Markt, Hard Mittelweiherburg und Lauterach einen Workshop zum Thema „Tipps zum eigenen Geld“ ab.

Zu den Inhalten des Workshops gehörten Rechte und Pflichten des Jugendlichen bzw. der Bank, der Umgang mit einem Konto, Bankomatkarte, Einteilen bzw. Sparen vom eigenen Taschengeld und alterstypische Schuldenfallen. Praktische Fallbeispiele zeigten den Jugendlichen auf, wie wichtig es ist sorgsam mit Geld umzugehen. Für die engagierte Teilnahme möchte sich die Raiffeisenbank am Bodensee bei den Jugendlichen und den Schulen für die gute Zusammenarbeit bedanken.

BEWERBUNGSSEMINAR „FIT FÜR DEN JOB“



Um die Jugend auf den Berufseinstieg optimal vorzubereiten veranstaltete die Raiffeisenbank am Bodensee die alljährlichen Bewerbungsseminare für die 4. Klassen der Mittelschulen in der Region.

In diesem ganztägigen Seminar wurde in Zusammenarbeit mit Frau Silvia Saurer-Kaufic den SchülerInnen alles was zum Thema „Bewerben“ dazugehört näher gebracht. Sie erfuhren alles über die „Marke Ich“, Berufsmöglichkeiten und was bei einem Bewerbungsgespräch zu beachten ist. Vor laufender Kamera wurden im Anschluss des theoretischen Teils Situationen eines Bewerbungsgesprächs geübt und anschließend miteinander analysiert.



Die Jugendlichen zeigten volles Engagement – herzlichen Dank!

Die Raiffeisenbank am Bodensee wünscht allen TeilnehmerInnen einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

IHR NAHVERSORGER IN ALLEN FINANZANGELEGENHEITEN SEIT 1890

Heute wie damals steht der Mensch bei Raiffeisen im Mittelpunkt. Die Grundidee der Selbsthilfe und Solidarität ist trotz vieler Anpassungen und Veränderungen in den letzten Jahren immer noch von großer Bedeutung.

Um 1880 setzte sich als Folge der verheerenden Rheinüberschwemmungen auch in unserer Region die Genossenschaftsidee durch. Die heutige Raiffeisenbank wurde in allen Gemeinden unseres Marktgebietes als „Spar- und Darlehenskasse“ gegründet. Hauptunternehmenszweck war eine Versorgung der Bevölkerung mit zinsgünstigen Krediten. War anfangs nur an Abenden oder am Wochenende geöffnet, so hat sich in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Tagesverkehr etabliert. Spätestens mit Einführung der Gehaltskonten ist es uns gelungen, im Massengeschäft Fuß zu fassen. Wir sind inzwischen der finanzielle Nahversorger in der Region.

Ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung, vor allem auch für die Betreuung der Unternehmen im Marktgebiet, war die Verschmelzung der Raiffeisenbanken Hard-Lauterach und Höchst zur Raiffeisenbank am Bodensee. In unseren sechs Bankstellen in den Gemeinden Hard, Lauterach, Höchst, Fußach und Gaißau stehen Ihnen 90 MitarbeiterInnen kompetent und zuverlässig in allen Finanzangelegenheiten zur Verfügung.

Stärken der Raiffeisenbank am Bodensee sind die Finanzierung mittelständischer Betriebe, Wohnbaufinanzierung, Pensionsvorsorge sowie die qualitative Anlageberatung. Unseren Private Banking Kunden bieten wir Vermögensverwaltung auf höchstem internationalen Niveau, kombiniert mit einer ausgesprochen persönlichen, privaten Betreuung und Beratung an.

Als Vertriebspartner sind wir für unsere Töchter Raiffeisen Capital Management, Raiffeisen Bausparkasse, Raiffeisen Leasing, Raiffeisen Versicherung und Raiffeisen Immobilien tätig und sind dadurch der führende Allfinanzanbieter der Region.

Mit einer Bilanzsumme von 749 Mio. EUR (2013) sind wir eine der größten Raiffeisenbanken Österreichs. Eigenständigkeit und Flexibilität sind für uns keine Schlagworte, sondern Basis für kompetente und unbürokratische Arbeit für unsere Kunden.

Unsere Eigentümer sind gleichzeitig unsere Kunden. Auf der jährlich stattfindenden Generalversammlung geben wir Rechenschaft über unsere Arbeit ab. Ein großes Anliegen ist uns dabei die Förderung der Entwicklung unserer Region. Dieses Engagement zeigen wir in vielfältigen Unterstützungen von Vereinen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen.

ORGANE

VORSTAND

Norbert Baschnegger
Gernot Uecker
Dipl.-BW Walter Sternath, MBA

AUFSICHTSRAT

Bgm. Elmar Rhomberg, Vorsitzender
Dr. Martin Hermann, stv. Vorsitzender
Dr. Kurt Zimmermann, stv. Vorsitzender
Mag. Franz Bereuter
Reinhold Eberle
Hans-Peter Flatz
DI Dr. Gerald Mathis
Gebhard Pfeiffer
Ing. Wolfgang Rohner

FAKTEN

Raiffeisen in Österreich:

- Größte und stärkste österreichische Bankengruppe
- 516 selbstständige Raiffeisenbanken mit 2.200 Bankstellen
- Pro Bundesland eine Raiffeisenlandesbank
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Wien (Osteuropakompetenz – Raiffeisen International)
- Töchter: RCM – Raiffeisen Capital Management, Raiffeisen Vermögensverwaltung, Raiffeisen Leasing, Raiffeisen Bausparkasse und Raiffeisen Versicherung
- Privatkunden: Schwerpunkt Wohnbaufinanzierung, Vorsorge- und Anlageberatung
- Mittelständische Unternehmen: Finanzierung, Veranlagung, Zukunftssicherung, Zahlungsverkehr
- Private Banking
- Zahlungsverkehr (In- und Ausland)

Vorteile der regionalen Raiffeisenbank:

- Selbständiges Unternehmen mit hohem Maß an Eigenverantwortung
- Entscheidung vor Ort (Schnelligkeit, Kennen des Kunden und des Marktes)
- Kundennähe (+ hohe Präsenz)

Raiffeisenbank am Bodensee:

- Zusammenschluss Raiffeisenbanken Hard-Lauterach und Höchst im Mai 2000
- Bilanzsumme 2013: 749 Mio. EUR
- 6 Bankstellen — 90 Mitarbeiter
- Unternehmertum vor Ort (Entscheidungen in der Region für die Region)
- Vorstand: Norbert Baschnegger, Gernot Uecker, Walter Sternath
- Aufsichtsrat: 9 Mitglieder, Vorsitzender Bgm. Elmar Rhomberg

Aufgaben der Raiffeisenbank am Bodensee:

Universalbank in den Bereichen

Raiffeisenbank am Bodensee reg. Genossenschaft m.b.H.

Firmensitz (zugleich Postanschrift): Seestraße 1, 6971 Hard

Telefon: +43 05574 6856

Telefax: +43 05574 6856-124

Homepage: www.bodenseebank.at

E-Mail: bodenseebank@raiba.at

Bankleitzahl: 37431, SWIFT-Code: RUVGAT2B431

Firmenbuchnummer: 63256z

Öffnungszeiten in Hard, Lauterach Montfortplatz und Höchst:

Montag - Donnerstag

08.00 - 12.15 Uhr 13.45 - 16.00 Uhr

Freitag 08.00 - 16.00 Uhr durchgehend

Schalteröffnungszeiten in Lauterach Unterfeld, Fußach und Gaißau

Montag - Donnerstag 08.00 - 12.15 Uhr

Freitag 08.00 - 16.00 Uhr durchgehend

Beratungszeiten in allen Bankstellen:

08.00 - 20.00 Uhr

BANKSTELLEN

BANKSTELLE HARD



Seestraße 1
6971 Hard
Tel.: +43 5574 6856

BANKSTELLE UNTERFELD



Harderstraße 70
6923 Lauterach
Tel.: +43 5574 76160

BANKSTELLE MONTFORTPLATZ



Montfortplatz 22
6923 Lauterach
Tel.: +43 5574 71253

BANKSTELLE FUSSACH



Dorfstraße 1
6972 Fußach
Tel.: +43 5578 73140

BANKSTELLE HÖCHST



Hauptstraße 14
6973 Höchst
Tel.: +43 5578 75208

BANKSTELLE GAISSAU



Hauptstraße 4
6974 Gaißau
Tel.: +43 5578 71402